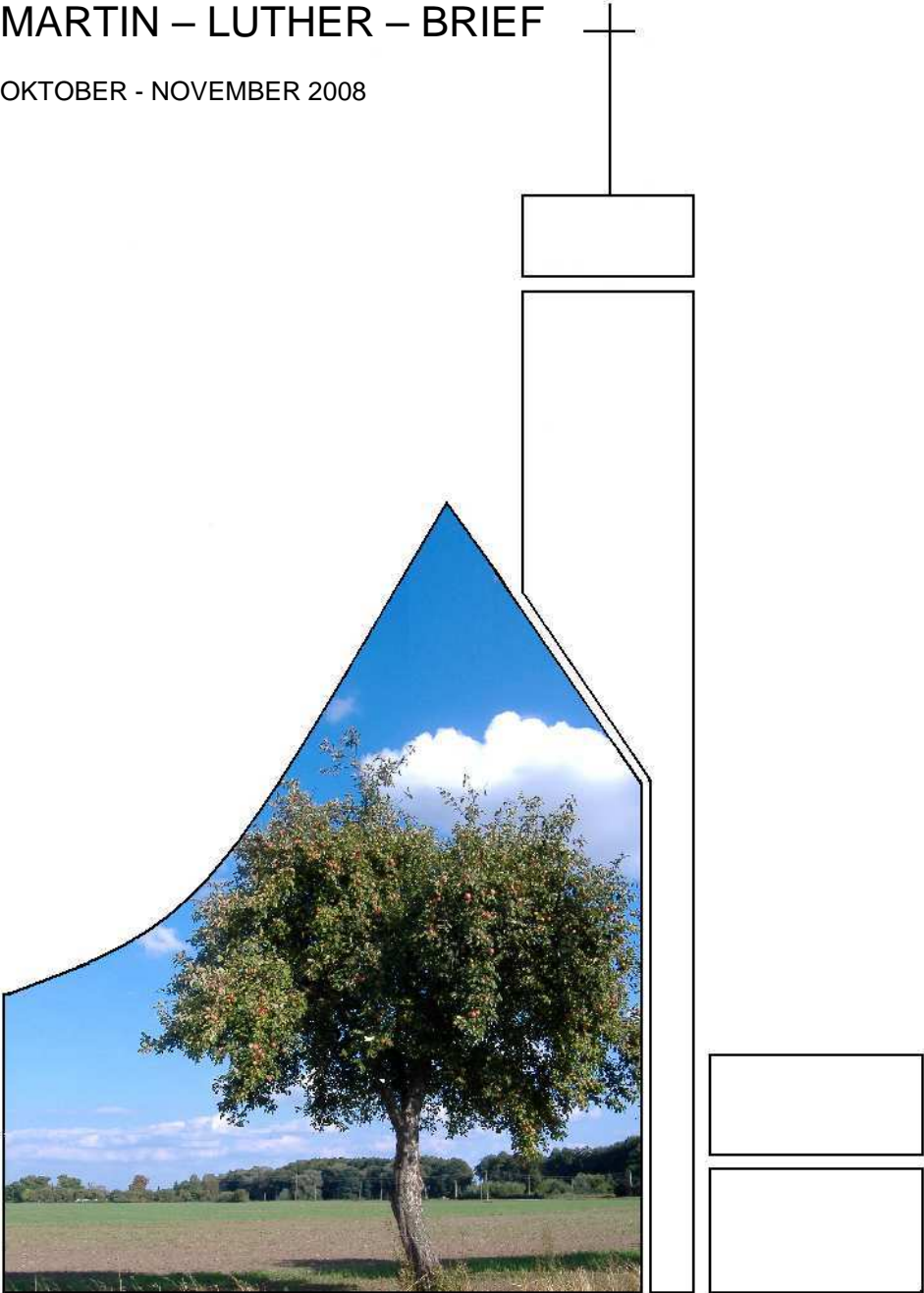















# MARTIN – LUTHER – BRIEF

OKTOBER - NOVEMBER 2008



# GOTTESDIENSTE

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
 Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

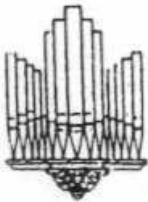
	 <b>Martin-Luther-Kirche</b> <b>11:00 Uhr</b> Hortensienstr. 18	 <b>Matthäus-Kirche</b> <b>9:30 Uhr</b> Schloßstr. 44
<b>5. Oktober</b> ERNTE- DANK- FEST 	<b>Pfarrer Zabka</b>  GEMEINSAMES MITTAGESSEN IM ANSCHLUSS	<b>PfarrerIn Becker</b> 
<b>12. Oktober</b> 21. Sonntag n. Trinitatis	<b>Pfarrer Dr. Wildemann</b>  mit Kindergottesdienst	<b>PfarrerIn Becker</b> (mit Kantorei)
<b>19. Oktober</b> 22. Sonntag n. Trinitatis	<b>Pfarrer Scherwat</b>	<b>PfarrerIn Becker</b>  (11.00 Kinderkirche)
<b>26. Oktober</b> 23. Sonntag n. Trinitatis	<b>Pfarrer Dr. Frickel</b>	<b>Vikarin Siebert</b>
<b>31. Oktober</b> REFORMATIONSFEST	<b>18.00 Uhr</b> <b>Pfarrer Zabka</b>	<b>18.00 Uhr</b> <b>Pfarrer Sadecki</b>
<b>2. November</b> 24. Sonntag n. Trinitatis	<b>Pfarrer Zabka</b> 	<b>Pfarrer Zabka</b> 
<b>9. November</b> 25. Sonntag n. Trinitatis	<b>Pfarrer Zabka</b>  mit Kindergottesdienst	<b>PfarrerIn Becker</b> 
<b>16. November</b> 26. Sonntag n. Trinitatis	<b>Pfarrer Dr. Frickel</b> mit Kindergottesdienst	<b>Pfarrer Dr. Wildemann</b> 
<b>19. November</b> Buß- und Bettag	<b>18.00 Uhr</b> <b>Pfarrer Zabka</b> 	<b>SCHULGOTTES-                  DIENST</b>

## GOTTESDIENSTE

<b>23. November</b> Ewigkeitssonntag	<i>Pfarrer Zabka</i> mit Kindergottesdienst	<i>PfarrerIn Becker / Vikarin Siebert</i> (11.00 Kinderkirche)
<b>30. November</b> <b>1. ADVENT</b>	<i>Pfarrer Zabka</i> mit Kindergottesdienst	<i>Diakon Reschke</i>
Zum Abendmahl wird Wein und Saft gereicht.		
<b><u>Einkehr und Gebet:</u></b>	<b>donnerstags</b>	<b>18.00 Uhr Kapelle</b>

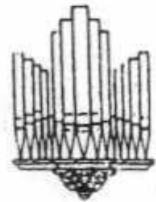
## MUSIK IN DER KIRCHE

### ORGELVESPERN



**5. November 2008, 19.30 Uhr**  
Kantor Johann Wolfgang Küsgen spielt  
**Werke alter Meister**

**3. Dezember 2008, 19.30 Uhr**  
Kantor Johann Wolfgang Küsgen spielt  
**Orgelwerke zum Advent**



### KONZERTE

**25. Oktober 2008, 17.00 Uhr - Martin-Luther-Kirche**  
**Jona** - Vom Umgang mit Angst - Ärger und Wut  
Musical der Kinder am Ende der Kinderbibelwoche

**7. November 2008, 19.00 Uhr - Martin-Luther-Kirche**  
**Versuch über Endlichkeit**  
**Versuch über Unendlichkeit**

Musik von Bach bis Metallica – Texte von David bis Jandl  
Benefizveranstaltung zugunsten der Stolpersteinaktion  
anlässlich des bevorstehenden 70. Jahrestages der Pogromnacht  
Künstlerische Leitung: Olaf Eisenbarth

**9. November 2008, 17.00 Uhr Kirche St. Annen**  
**Bach-Kantate BWV 93**

Chöre von St. Annen und Martin-Luther  
Im Rahmen der Ökumenischen Woche

**15. November 2008, 20.00 Uhr Martin-Luther-Kirche**  
**Taizé-Konzert**

**16. November 2008, 17.00 Uhr Martin-Luther-Kirche**  
**Bach-Kantate BWV 93**

Wiederholung vom 9. November 2008

**Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen.**

*Jesaja 58.10*

Ein Kind bekommt von der Oma eine Tüte Gummibärchen. Es lächelt glücklich – bis die Oma sagt: „Aber gib deinem Bruder etwas ab!“ Gerade noch hat sich das Kind mit dem Bruder gestritten – und jetzt soll er Gummibärchen abbekommen? Das Kind ist hin- und her gerissen zwischen der Freude über das Geschenk und dem Ärger, dass nicht alles ihm alleine gehören soll.

Wir Erwachsenen reagieren meistens vernünftiger als Kinder: Wir sehen ein, dass der andere Mensch bedürftig ist. Wir überlegen uns, dass ein geteiltes Geschenk mehr ist, als gar kein Geschenk.

Aber immer ist das Teilen für uns eine Herausforderung - besonders, wenn wir mit Menschen teilen sollen, die uns fremd oder unangenehm sind. Ich denke hier an die Debatte, ob wir fair gehandelten Kaffee kaufen, auch wenn er etwas teurer ist, oder ob wir lieber sparsam sind – auf Kosten der Produzierenden. Ich denke auch an die Diskussion, ob Kirchliche Sozialprojekte nur Christen helfen sollen. Und ich denke an meine Enttäuschung, wenn der Bettler auf der Straße meine Gabe nicht mit gebührender Dankbarkeit würdigt.

Der Monatsspruch aus dem Jesajabuch hat es in sich: Wir sollen nicht nur die Gaben teilen, sondern dem Hungrigen auch noch unser Herz öffnen. In der

Bergpredigt spitzt Jesus das noch weiter zu: Sogar und gerade unsere Feinde sollen wir lieben.

Vielleicht fällt uns das am Ende des Kirchenjahres leichter, wenn wir unsere Bedürftigkeit und unsere eigenen Grenzen spüren: Zu Erntedank feiern wir, dass wir allein aus Gottes Gnade leben, der uns Leben und Nahrung schenkt. Am Ewigkeitssonntag schließlich gedenken wir der Verstorbenen und werden damit konfrontiert, dass wir nur begrenzte Zeit auf Erden leben.

Wie oft ist unser Herz gefangen von den Ängsten und Bedrohungen. Wie selten vertrauen wir ganz vorbehaltlos der Güte Gottes, der uns immer wieder schenkt, was wir zum Leben brauchen. Beides gehört zusammen: Als Geschöpfe sind wir viel kleiner als der unendliche Gott – er kümmert und sorgt sich um uns. Er schenkt uns Liebe und Kraft und Nahrung, damit wir sie weitergeben können. Seine Zuwendung zu uns Menschen hat kein Ende. So wird aus der Aufforderung des



Monatsspruches eine tröstliche, Mut machende Zusage.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer wieder Spuren der Güte Gottes in Ihrem Leben entdecken und Ihnen das Herz aufgeht!

*Joy Falken*

### Pro Reli geht in die 2. Phase

Pro Reli ist eine Initiative engagierter Berlinerinnen und Berliner. Die Initiative setzt sich dafür ein, dass der Religionsunterricht ein ordentliches Lehrfach an den Berliner Schulen wird und Schüler zwischen gleichberechtigten Fächern in Verantwortung des Staates – Religionsunterricht jedoch nach den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften – wählen können. Dafür initiiert Pro Reli ein Volksbegehren. Für den Antrag zum Volksbegehren konnten 34.372 gültige Unterschriften gesammelt werden. Das sind über 14.000 Unterschriften mehr als erforderlich. Das Berliner Abgeordnetenhaus hatte dann vier Monate Zeit, sich für oder gegen das Anliegen auszusprechen. Die Abgeordneten haben sich dem Anliegen jedoch nicht angeschlossen, sodass Pro Reli nun rund 170.000 Unterschriften sammeln muss, damit das Volksbegehren gelingt. Die Sammlung der Unterschriften hat am 22. September begonnen.

Helfen Sie durch Ihre Unterschrift, das dringende Anliegen der Berliner Kirchen zu unterstützen!

Religiöse Kompetenz ist wichtig, wenn

Menschen verschiedener Religionen und Weltanschauungen zusammenleben. Man muss die Sprache einer Religion gelernt haben, um auch andere Religionen zu verstehen. Nur so entsteht wirkliche Toleranz. In einer Fächergruppe könnten Eltern, Kinder und Jugendliche wählen, ob sie am evangelischen oder katholischen Religionsunterricht teilnehmen, jüdischen oder islamischen Unterricht besuchen oder sich für den staatlichen Ethikunterricht entscheiden. Im Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler in allen diesen Fächern zusammenarbeiten, um sich für einander zu öffnen und über Überzeugungen ins Gespräch zu kommen.

In der Martin-Luther-Gemeinde haben Sie die Gelegenheit, Ihre Zustimmung und Unterschrift in der Küsterei oder bei allen Gemeindeveranstaltungen abzugeben. Eine Unterschriftenliste liegt dem Gemeindebrief bei.



## ABSCHIED VOM MINICLUB

Am Sonntag, dem 7.9.2008, fand das Abschiedsfest für unsere Eltern-Kind-Gruppe, den ehemaligen Miniclub, statt. Alle Kinder und Eltern der vergangenen 20 Jahrgänge waren angeschrieben worden. Etwa 100 Menschen unterschiedlichsten Alters folgten der Einladung. In einem fröhlichen Familiengottesdienst, in dem Pfarrer Zabka auch die Schulanfänger segnete und zwei Kinder taufte, wurde ich als langjährige Leiterin unserer Kindertageseinrichtung geehrt und feierlich verabschiedet. Auch Frau Kräutlein, die den Miniclub vor mir 6 Jahre geleitet hat, war gekommen.

Bei der anschließenden Feier im festlich geschmückten Gemeindesaal begrüßten sich viele herzlich und tauschten in munteren Gesprächen ihre Erinnerungen aus.

Es gab eine Vorstellungsrunde, gemeinsam sangen wir Kindergartenlieder, wir stärkten uns am Buffet und betrachteten auf der Großbildleinwand Fotos der letzten 20 Jahre. Nicht alle haben sich auf Anhieb selbst wieder erkannt! Der eine oder die andere versuchte, in den Miniclubräumen die Erinnerungen an die Kindheit noch einmal lebendig werden zu lassen.

Ich selbst arbeite derzeit als Erzieherin im Hort der Markusgemeinde, fühle mich aber der Martin-Luther-Gemeinde, die mir in den vergangenen 27 Jahren ans Herz gewachsen ist, weiterhin eng verbunden.

Allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des wunderschönen Abschiedsfestes beigetragen haben, sage ich auf diesem Wege ganz herzlichen Dank!

*Angelika Neuling*

## • Gemeindefest



Obleich das Wetter nicht so recht mitgespielt, feierten wir am 13. Juli unser traditionelles Gemeindefest. Für Essen und Trinken, Spiel und Spaß war gesorgt, so dass sich alle Besucher bis zum Abend wohl fühlen konnten. Allen, die mitgeholfen haben, herzlichen Dank!

## • Bauarbeiten

Im August und September waren Handwerker an vielen Stellen unserer Gebäude unterwegs. Dächer und Keller wurden mit dicken Platten warm eingepackt, um Energiekosten zu sparen. Zurzeit werden noch die Heizungsrohre neu gedämmt.

Möglich waren diese Bauarbeiten durch zahlreiche Spenden und durch Zuschüsse des Kirchenkreises. Wir hoffen, dass wir bald auch das Kirchendach mit einer neuen, effizienteren Dämmung versehen können.

## • Abschied vom Miniclub

Wie auf Seite 5 berichtet, musste in unserer Gemeinde die Arbeit des Miniclubs eingestellt werden, weil die Zahl der Kinder immer weiter zurückging.

Wir danken den früheren Leiterinnen, besonders Frau Angelika Neuling, und wünschen ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte Gottes Segen.

## • Konfirmandenunterricht

Nach den Herbstferien beginnt der neue Konfirmandenunterricht. Die Kon-

firmation der „Neuen“ wird im Frühjahr 2010 gefeiert.

Anmeldungen hierzu sind in der Küsterei möglich.

## • 19:40 besuchte die Liebermann-Villa

Am „Tag des offenen Denkmals“ hatte die Gruppe 19:40 einen schönen Spätsommertag, zum großen Teil sonnig, nicht sehr warm, so dass der Aufenthalt in der Gartenanlage der Villa schon allein eine Freude war. An diesem Tag hatten wir zudem die Möglichkeit, an einer Führung durch Garten, Haus und Museum (ein Raum in der 2. Etage war Liebermanns früheres Atelier) teilzunehmen.

Max Liebermann, Maler und Grafiker, geb. 1847 in Berlin, zeigte schon früh großes Interesse an der Malerei, wandte sich aber erst 1868 in Weimar dem Studium der Malerei zu. Geprägt wurde sein künstlerisches Schaffen durch Maler des französischen Impressionismus (Courbet, Millet) und durch den niederländischen Realismus in der Malerei, bevor er Ende des 19. Jahrhunderts seinen eigenen Stil unter den europäischen Impressionisten entwickelte. Zu dieser Zeit ließ er sich in Berlin als schon damals erfolgreicher Maler nieder, bewohnte das Haus seiner Eltern am Brandenburger Tor ("Haus Liebermann") und erwarb dann das Grundstück am Wannsee, wo er seine Villa, den Ort seines letzten erfolgreichen Schaffens, bauen ließ.

Bei unserem Aufenthalt in Haus und Garten - letzterer wurde im Zuge der Restaurierung als Anlage mit Blumenbeeten und Gemüsegarten, Rasen, Obstbäumen und Weinreben am Gärtnerhaus originalgetreu hergerichtet - konnten wir Perspektiven und Inhalte vieler seiner Bilder dieses Ortes schaffensnah nachvollziehen.

Als Jude wurde Liebermann nach 1933 von den Nationalsozialisten verfemt (weiter S. 7)

## AKTUELLES (FORTSETZUNG)

und zog sich aus seinen öffentlichen Ämtern zurück. Max Liebermann starb im Februar 1935; seine Frau Martha und die Familie kehrten nach seinem Tod nicht mehr in die Villa am Wannsee zurück. Martha Liebermann vergiftete sich 1943, um sich der Deportation nach Theresienstadt zu entziehen.

Nach der Führung und dem Besuch des Museums ließen wir den Besuchstag mit

Rundgängen und Entdeckungen in der großzügigen Gartenanlage ausklingen.

Übrigens: Kennen Sie das Liebermann-Bild "Jesus im Tempel" von 1879, das den 12-jährigen Jesus unter den Schriftgelehrten darstellt? Für dieses Bild musste Liebermann eine vernichtende Kritik einstecken und es löste eine heftige Debatte im damaligen Bayerischen Landtag aus.

*Hans-Jürgen Trauer*

## DANKE, HEIKE POSER

Vor mehr als fünf Jahren hat die Martin-Luther-Gemeinde Frau Heike Poser beauftragt, das Gemeindebüro, die Küsterei, zu führen. Frau Poser hatte durch ihre lange Erfahrung als Bankkauffrau schnell die bürokratischen Abläufe im Griff, ihr Wirken war eine große Erleichterung und Hilfe.

Als Gesprächspartnerin für alle, die in die Küsterei kamen, hat sie vielen Menschen das Gemeindeleben näher gebracht. Sie hat tatkräftig viele Initiativen zum Nutzen der Gemeinde ergriffen und betreut. Neben den menschlichen Kontakten und der Sorge um die kirchlichen Finanzen lagen ihr auch die kleinen Dinge am Herzen, die das Miteinander in der Gemeinde angenehm machen, nicht nur die Anlage und liebevolle Pflege der Blumenbeete vor der Küsterei.

Nun hat sie aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit beendet. Der Küstereidienst muss natürlich weiter geleistet werden. Bei der Umorganisation soll die Martin-Luther-Gemeinde nun von der Zusammenlegung der Küstereidienste in der Region Steglitz profitieren, und wir sind zuversichtlich, dass dies funktionieren wird.



Wir freuen uns, dass Frau Poser unsere Gemeinde – etwa bei Basaren und Gemeindefesten – weiter unterstützen und aktiv am Gemeindeleben teilnehmen wird. Danke.

*Karola Frickel, Pfarrer Jörg Zabka,  
Klaus J. Henning  
für den Gemeindekirchenrat*

**Alle Geburtstagskinder sind zum Geburtstags- und Adventskaffee  
am Donnerstag, dem 11. Dezember um 15.00 Uhr, herzlich eingeladen!**

## MEHR LESEN UND VERSTEHEN

### **Ein Lied für meinen Vater**

Ella Milch-Sheriff, Ingeborg Prior, Aufbau Verlagsgruppe, Berlin 2008, 196 Seiten (DIN A5), 19.95 Euro

1954 in Israel als Kind polnischer Holocaust-Überlebender geboren, erlebt Ella schon in ihrer Kindheit die schwere Bürde ihrer Generation. Ella und ihre Schwester können zu ihren Eltern nicht durchdringen. Der Vater strahlt Kälte und Härte aus und die Mutter ist sehr streng. Dazu kommen die vielen Momente und Phasen von Angst und Verzweiflung, die die Eltern durchleben und die die Kinder verstören.

Für Ella wird die Musik ein Zufluchtsort, der sie zeitlebens begleiten wird, in dem sie sich unbefangen und frei von Angst bewegen kann und aus dem heraus sie später Verständnis und Heilung schöpft.

Das wird insbesondere ab dem Augenblick wichtig, als Ella im Tagebuch ihres Vaters von seinem Leben "davor" erfährt. Er nennt es, die Gegenwart und damit auch seine Kinder herabsetzend, sein "wahres Leben", ein Leben, das ihm die Nazis nahmen. Ella erfährt, dass er schon einmal verheiratet war und dort in Polen einen Sohn hatte, ein über alles geliebtes Kind, das von den Nazis umgebracht wurde.

Entstanden ist ein Buch, in dem es zusammen mit den sorgfältig ausgewählten Ausschnitten aus dem Tagebuch von Ellas Vater einem überzeugenden und bewegenden Stück Literatur gelingt, zu zeigen, wie aus dem Wissen um das Geschehene Verständnis und Heilung für die Gegenwart entstehen können.

So spiegelt die Lebensgeschichte der bekannten Komponistin Ella Milch-Sheriff die Suche einer ganzen Generation nach einer Identität wider, die gegen das Trauma des Erlebten zu setzen ist.

*Ein Lied für meinen Vater* ist auch ein Lied über Ella, die sich befreit hat aus den Fängen der Vergangenheit – ohne zu verdrängen.

Ein eindrucksvolles Beispiel für die Aussöhnung mit der Vergangenheit, verwoben mit den Aufzeichnungen des Vaters und Momentaufnahmen der Gegenwart des Staates Israel.

Dieses Werk passt thematisch zum 9. November, in Gedenken an die Reichspogromnacht, die das Leben und Eigentum der Juden im gesamten Deutschen Reich zerstörte.

*Claudia Kruschke*

# DIE GEMEINDE LÄDT EIN

Montag	<b>Mutter - Vater - Kind - Gruppe</b>	<i>Frau Schulz</i>	9.30-11.30	Kinderraum
	<b>Montagsrunde für Senioren</b>	<i>Fr. Falk, Fr. Frickel, Fr. Markus</i>	15.00-17.30	Clubraum
	<b>Seidenmalerei, Töpfern, Basteln</b>	<i>Frau Hennig</i>	19.00-22.00	Clubraum
	<b>Tischtennis für Jugendliche</b>	<i>Herr Kant (Tel. 7722 00)</i>	17.30-19.00	Saal
	<b>Tischtennis für Erwachsene</b>	<i>Herr Große</i>	19.00-22.00	Saal
	<b>Chor</b>	<i>Kantor Küsgen</i>	19.30-21.15	Kapelle
Dienstag	<b>Gymnastik über 60 *</b>	<i>Frau Buttgereit (Tel. 8337531)</i>	9.30-10.30	Saal
	<b>Babygruppe</b>	<i>Frau Heise</i>	10.00-12.00	Kinderraum
	<b>Familien-Café</b>	<i>Frau Ussing</i>	15.30-18.00	Saal
	<b>Konfirmandenunterricht</b>	<i>Pfarrer Zabka</i>	17.00-18.30	Jugendcafé
	<b>Gymnastik von 20 bis 60 *</b>	<i>Frau Buttgereit (Tel. 8337531)</i>	18.30-20.00	Saal
	<b>Kirche 19:40</b> 7.10.; 4.11.	<i>Herr Trauer (Tel. 7923828)</i>	19.40	Clubraum
	<b>Gesprächsabend</b> 14.10.; 11.11.	<i>Pfarrer Dr. Frickel (Tel. 8338283)</i>	20.00-22.00	Clubraum
Mi.	<b>Kindergruppe 4-7 J.</b>	<i>Frau Heise</i>	15.30-17.00	Kinderraum
	<b>Kindergruppe 7-12 J.</b>	<i>Frau Heise</i>	17.30-19.00	Kinderraum
	<b>Bibelstunde</b>	<i>Pfarrer Zabka</i>	18.15-19.15	Clubraum
Donnerstag	<b>Ungarische Kindergruppe</b>	<i>Frau Judit Kardos-Rieger (Tel. 32609855)</i>	8.00-16.00	Kinderraum
	<b>Gymnastik über 50 *</b>	<i>Frau Buttgereit (Tel. 8337531)</i>	9.00-10.00	Saal
	<b>Gymnastik über 60 *</b>	<i>Frau Buttgereit</i>	10.15-11.15	Saal
	<b>Offene Tür für Senioren</b>	<i>Kantor Küsgen</i>	15.00-17.00	Clubraum
	<b>Kinderchor 6-8 J.</b>	<i>Frau Blesse (Tel. 77392819)</i>	16.00-17.00	Saal
	<b>Konfirmandenunterricht</b>	<i>Pfarrer Zabka</i>	16.15-17.15	Konfirmandenraum
	<b>Tischtennis</b>	<i>Herr Rose</i>	19.00-22.00	Saal
Freitag	<b>Mutter - Vater - Kind - Gruppe</b>	<i>Frau Schulz</i>	9.30-11.30	Kinderraum
	<b>Jugendcafé „Churchill“</b>	<i>N. u. Y. Kilanowski</i>	19.00-21.30	Jugendcafé
	<b>Tanzkreis</b>	<i>A.u.M. Neuling (Tel. 84726930)</i>		
	<b>Kurs</b>		19.00-22.00	Saal
	<b>Übungsabende</b>	3.10. und 6.11.	20.00	Saal

\* Alle Gymnastikkurse sind beitragspflichtig!

## DIE GEMEINDE LÄDT EIN

Die **DIAKONIESTATION BETHEL LICHTERFELDE gGmbH**,  
Boothstraße 30, 12207 Berlin  
bietet in Haus- und Krankenpflege ihre Dienste an.  
Nähere Auskünfte erhalten Sie unter Tel.: 7791-2700; Fax: 7791-2705

**TELEFONSELSORGE: kostenfreie Rufnummern**

**0800 / 111 0 111**  
**0800 / 111 0 222**



**Unsere Kirche ist für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte  
über die Kapelle erreichbar.  
Bitte rufen Sie in der Küsterei an  
oder geben Sie am Kirchenportal Bescheid!**



**MARTINSFEST**  
am  
Dienstag, den 11.11.  
um 16.30 Uhr  
Alle Kinder sind  
herzlich eingeladen!  
**MARTINSFEST**



**Sonnabend,  
den 29.11.2008**

**Adventsbasar**  
im Gemeindesaal  
von 15.00 - 18.00 Uhr

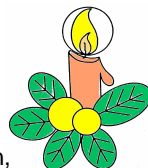


*Alle Senioren der Gemeinde sind zum*

### *Adventskaffee*

*am 11. Dezember um 15.00 Uhr  
herzlich eingeladen.*

Wir würden uns über eine vorherige Anmeldung freuen,  
weil wir dann besser planen können.



# KÜSTEREINACHRICHTEN

Getauft wurden:

Getraut wurden:

Mit kirchlichem Geleit  
wurde bestattet:

**Pfarrer:**

Martin-Luther-Gemeinde: Pfarrer Jörg Zabka  
Hortensienstraße 20c, 12203 Berlin - Tel.: 747 31 699  
e-Mail: [zabka@martin-luther-lichterfelde.de](mailto:zabka@martin-luther-lichterfelde.de)

Matthäus-Gemeinde Pfarrerinnen Regine Becker, Telefon: 79 74 94 61

Die Pfarrerin und der Pfarrer stehen für Gespräche gerne zur Verfügung und bitten um vorherige telefonische Vereinbarung.

**Martin-Luther-Gemeinde:** Hortensienstraße 18, 12203 Berlin  
Telefon: 832 30 77, Fax: 832 30 78  
[gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de](mailto:gemeinde@martin-luther-lichterfelde.de)

**Veränderte Öffnungszeiten**  
**der Küsterei:**

dienstags	10 bis 13 Uhr	
donnerstags	10 bis 13 und	16 bis 18 Uhr
freitags	10 bis 13 Uhr	

**Matthäus-Gemeinde:** Schloßstraße 44, 12165 Berlin  
Telefon: 791 90 44/45, Fax: 791 51 03

Öffnungszeiten der Küsterei: montags, donnerstags und freitags 9 bis 12 Uhr  
dienstags 15 bis 19 Uhr

**Spendenkonto: Martin-Luther-Gemeinde**  
**Konto-Nr. 702048 - EDG Berlin - BLZ 210 602 37**  
ggf. den Verwendungszweck angeben!

**Homepage:** <http://www.Martin-Luther-Lichterfelde.de>

**Redaktionsteam (ViSdP):** Klaus J. Henning, Luise Mohn, Jörg Zabka  
Redaktionsschluss für die Dezember 08-/Januar 09-Ausgabe: 3.11.2008  
Austeilen der Gemeindebriefe ab dem 29.11.2008

